

DORIAN LE CLECH
PATRICK BRUEL

BATYSTE FLEURIAL PALMIERI
ELSA ZYLBERSTEIN

BERNARD CAMPAN

EIN SACK VOLL MURMELN

EIN FILM VON CHRISTIAN DUGUAY

NACH DEM BUCH »UN SAC DE BILLES« VON JOSEPH JOFFO
© EDITIONS JEAN-CLAUDE LATTES, 1973



Filmheft

mit Materialien für die schulische
und außerschulische Bildung

20
21
22
23



Ein Sack voll Murmeln

Frankreich, Kanada, Tschechien 2017, 113 Minuten

Kinostart: 17. August 2017

Originaltitel: Un sac de billes

Regie: Christian Duguay

Drehbuch: Christian Duguay, Alexandra Geismar, Jonathan Allouche, Benoît Guichard, nach dem gleichnamigen autobiografischen Roman von Joseph Joffo

Kamera: Christophe Graillet

Schnitt: Olivier Gajan

Musik: Armand Amar

Produzenten: Nicolas Duval Adassovsky, Yann Zenou, Laurent Zeitoun

Verleih: Weltkino Filmverleih

Webseite: www.EinSackVollMurmeln-Film.de

Facebook: www.facebook.com/EinSackVollMurmeln

FSK: ab 12 Jahre

FBW: Prädikat „besonders wertvoll“

Darsteller/innen:

Dorian Le Clech
Batyste Fleurial Palmieri
Patrick Bruel
Elsa Zylberstein

Joseph
Maurice
Roman
Anna

Christian Clavier
Bernard Campan
Kev Adams
u. a

Dr. Rosen
Ambroise Mancelier
Ferdinand

Genre: Drama, Literaturverfilmung, Filmbiografie

Altersempfehlung: ab 12 Jahre | ab 7. Klasse

Themen: Holocaust, Nationalsozialismus, Frankreich im Zweiten Weltkrieg, (Résistance, Okkupation, Kollaboration), Flucht, Zivilcourage, Identität, Zusammenhalt, Familie, Literaturadaption

Fächer: Geschichte, Deutsch, Französisch, Ethik, Religion, Kunst

Sprachfassungen: deutsche Fassung, französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Schulkinovorführung: Wenn Sie Interesse an einer Schulkinoveranstaltung haben, setzen Sie sich bitte mit einem Kino in Ihrer Umgebung in Verbindung. VISION KINO nimmt den Film ab Herbst 2017 ins Programm der SchulKinoWochen.

Zur vertiefenden Auseinandersetzung mit der Darstellung des Holocaust in Spielfilmen empfehlen wir Ihnen die didaktische DVD „Film verstehen | Geschichte: Holocaust“, die Sie auf www.visionkino.de kostenfrei bestellen können.

Inhalt des Filmheftes

Kinder auf der Flucht, gestern und heute	4
Worum es in EIN SACK VOLL MURMELN geht	6
Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter	7

AUFGABENBLOCK 1:

Vorbereitung auf den Kinobesuch	15
---------------------------------------	----

AUFGABENBLOCK 2:

Joseph	16
--------------	----

AUFGABENBLOCK 3:

Wie die Reise gezeigt wird	18
----------------------------------	----

AUFGABENBLOCK 4:

Die Reiseroute	22
----------------------	----

AUFGABENBLOCK 5:

Zeitgeschichtliche Vertiefung	23
-------------------------------------	----

AUFGABENBLOCK 6:

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit	26
--	----

AUFGABENBLOCK 7:

Kinder auf der Flucht	28
-----------------------------	----

Impressum	29
-----------------	----

Kinder auf der Flucht, gestern und heute

Momentan hallt meine Geschichte besonders laut wider. Aufgrund des Terrorismus müssen auch heute noch Kinder fliehen. Wie wir vor 50 Jahren sind sie vollkommen allein und auf sich gestellt unterwegs. Ich hoffe, der Film bringt uns alle dazu, über das Schicksal dieser Kinder und der zerrissenen Familien nachzudenken.

Joseph Joffo,

Autor des autobiografischen Romans „Ein Sack voll Murmeln“



Etwa 28 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren sind nach Schätzungen des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen UNICEF derzeit weltweit aufgrund von Kriegen und anderen gefährlichen Situationen auf der Flucht, viele davon unbegleitet. Obwohl EIN SACK VOLL MURMELN während des Zweiten Weltkriegs in Frankreich spielt, erzählt die auf autobiografischen Erlebnissen beruhende Geschichte von Joseph Joffo doch eine ganz ähnliche Geschichte.

Auch Joffo, Sohn eines jüdischen Friseurs aus Paris, musste im Alter von zehn Jahren gemeinsam mit seinem zwei Jahre älteren Bruder fliehen. Bisweilen erscheint dem Jungen die Reise wie ein Abenteuer, auch wenn die Grausamkeit in seinem Umfeld sich immer wieder Bahn bricht und er kaum versteht, was wirklich gerade passiert. Weil er ein Talent dafür hat, sich an die Umstände anzupassen, die Hoffnung auf ein Wiedersehen mit seinen Eltern nicht aufgibt und vor allem den Befehl seines Vaters befolgt, niemals zuzugeben, dass er Jude sei, gelingt es ihm zu überleben.

Nach dem Roman „Ein Sack voll Murmeln“ von Joseph Joffo hat Christian Duguay einen Film geschaffen, der den Schrecken des Kriegs nicht ausblendet und doch nicht erdrückend wirkt, weil er mit dem unschuldigen, aber wachen Blick eines Kindes erzählt wird. Es ist bereits die zweite Verfilmung des Stoffs – nach Jacques Doillons gleichnamiger Adaption aus dem Jahr 1975. Doch gerade die Bezüge zur Gegenwart sind es, die dem Film über die Beschäftigung mit dem historischen Kontext hinaus eine besondere Aktualität verschaffen und durch die konsequente Inszenierung auf Augenhöhe auch Zugänge für ein jüngeres Publikum ab 12 Jahren eröffnen, das wie Joseph im Film erst noch lernen muss, all die Ereignisse einzuordnen. Die beiden Protagonisten dürften besonders jüngere Schüler/innen zur Identifikation einladen. Älteren Schülern/innen wiederum erschließt sich auch der historische Kontext, der oft eher beiläufig in die Handlung einfließt.



Mögliche belastende Szenen in EIN SACK VOLL MURMELN

EIN SACK VOLL MURMELN stellt Gewalt nicht voyeuristisch dar, blendet diese aber auch nicht aus. Am Rande streift der Film Bilder von Menschen, die gejagt und geschlagen werden, die gedemütigt und – sowohl außerhalb des Bildes als auch sichtbar im Bild – exekutiert werden. Dies betrifft meist Nebenfiguren; nur in einer Szene wird Joseph selbst Opfer eines Angriffs und trägt eine Platzwunde im Gesicht davon. Ansonsten bleibt Joseph in der Rolle des Beobachters.

Um Traumata nicht durch als belastend empfundene Darstellungen zu verstärken, ist besondere Sensibilität geboten, wenn sich in Ihrer Klasse Schüler/innen mit eigenen Fluchterfahrungen befinden. EIN SACK VOLL MURMELN erzählt immer wieder davon, wie die Kinder von ihren Eltern getrennt werden. Am Ende erfährt Joseph, dass sein Vater in Auschwitz gestorben ist. Auch solche, auf den ersten Blick unauffällige, aber hochgradig emotional besetzte Szenen können als „Trigger“ dienen.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie EIN SACK VOLL MURMELN im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Auf eine Wiedergabe des Handlungsverlaufs folgt eine Darstellung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die im Unterricht als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können. Anregungen zur Lösung finden Sie im ersten Teil des Schulmaterials. Auf eine ausgearbeitete Musterlösung wird jedoch bewusst verzichtet, um die Auseinandersetzung mit dem Film nicht auf eine einzige vorgegebene Interpretation einzuschränken.

Es ist nicht notwendig, die Unterrichtsvorschläge oder Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Worum es in EIN SACK VOLL MURMELN geht

„Du hast es ausgesprochen, weil es noch möglich ist. Vielleicht wirst du bald nichts mehr sagen können.“ Anna ahnt bereits, wie sich die Verhältnisse in Frankreich verändern werden. Dann würde ihr Mann Roman es sich nicht mehr erlauben können, deutsche Soldaten in seinem jüdischen Friseursalon zu brüskieren. Noch lebt die Familie in Paris. Doch die Lage im Frühjahr 1942 spitzt sich in der besetzten Zone stetig zu. Schon seit einiger Zeit muss Roman seinen Friseursalon ausdrücklich als jüdisches Geschäft kennzeichnen, nun folgt auch noch die Pflicht, gelbe Judensterne zu tragen. Weil Roman und Anna nicht an eine Zukunft in Paris glauben, planen sie die Flucht. Getrennt soll die Familie nach Nizza reisen: die beiden älteren Söhne Albert und Henri, Anna und Roman, der zehnjährige Joseph und sein zwei Jahre älterer Bruder Maurice. Eindringlich warnt der Vater seine Kinder davor, jemals ihre jüdische Identität preiszugeben, weil dies ihren Tod bedeuten könnte. „Es ist besser, eine Ohrfeige zu ertragen, als das Leben zu verlieren, weil man Angst vor der nächsten hat.“ Sie erhalten etwas Geld, eine Karte mit den wichtigsten Stationen – und sind von jetzt auf gleich auf sich allein gestellt.

Der Übertritt in die freie, von den Deutschen noch nicht besetzte Zone im Süden Frankreichs ist ihr erstes Ziel. Mit dem Zug reisen sie bis in den Südwesten nach Hagetmau, ein Schleuser bringt sie mit anderen jüdischen Flüchtlingen über die Grenze. Den folgenden Weg nach Nizza bestreiten sie zu Fuß oder per Anhalter. Immer wieder treffen sie auf Menschen, die ihnen helfen.

In Nizza trifft sich die Familie für kurze Zeit wieder. Die dort stationierten Italiener beteiligen sich nicht an der Hetzjagd auf Juden und Joseph kann mit geschickten Tauschgeschäften seinen Geschäftssinn und seinen Humor unter Beweis stellen. Doch nach der Verhaftung Mussolinis in Rom im Sommer 1943 und der bevorstehenden Kapitulation Italiens ist absehbar, dass sich auch in Südfrankreich die Verhältnisse bald verschlechtern werden. Erneut schicken Roman und Anna Joseph und Maurice fort. In einem katholischen Jugenderziehungslager unweit von Nizza sollen sie in Sicherheit sein.

Bei einem Ausflug nach Nizza im Herbst 1943 geraten die Jungen in höchste Gefahr. Längst ist auch die ehemals freie Zone gefallen und Frankreich nahezu

vollständig von den Deutschen besetzt. In Nizza spürt der SS-Hauptsturmführer Alois Brunner, einer der maßgeblich Verantwortlichen des Holocaust, Juden auf, um sie in Konzentrationslager deportieren zu lassen. In seine Hände geraten auch Joseph und Maurice. Doch dank einer gut einstudierten Lügengeschichte, eines mutigen jüdischen Arztes, der ihre Beschneidung als rein chirurgische Maßnahme absegnet und gefälschter Taufscheine, die sie von Bischof Rémond erhalten, gelingt es ihnen, ihr Leben zu retten.



Ein weiteres kurzes Wiedersehen mit den Eltern währt ebenfalls nicht lange. Als Josephs Vater verhaftet wird, müssen die Kinder noch einmal alleine fliehen. Diesmal führt ihre Reise sie nach Rumilly. Im Mai 1944 arbeitet Joseph dort als Zeitungsbote und lebt bei der Familie des Vichy-treuen Buchhändlers Mancelier, der nicht ahnt, dass Joseph in Wirklichkeit Jude ist. Maurice wiederum hat viele Kontakte zu Mitgliedern der Résistance, die stetig Anhänger/innen gewinnt.

Obgleich Joseph in den Zeitungen von den massenhaften Deportationen liest und Zeuge wird, wie Résistance-Kämpfer exekutiert werden, erlebt er auch Momente des Glücks, als er sich in Françoise, die Tochter des Buchhändlers, verliebt. Doch dann verändert sich alles: Nachdem Joseph die ersten Kampfflugzeuge der Alliierten am Himmel sieht, dauert es nicht lange, bis Paris befreit wird. Bevor Maurice und Joseph nach Paris zurückkehren, kann Joseph noch verhindern, dass die Familie des Buchhändlers Mancelier aufgrund ihrer Kollaboration mit den Besatzern der Rache der Bevölkerung zum Opfer fällt.

Während die Familie in Paris wiedervereint ist, erfährt Joseph jedoch auch eine traurige Nachricht: Sein Vater wurde in Auschwitz ermordet.

Die Literaturvorlage

Joseph Joffo: Ein Sack voll Murmeln. Ullstein 2017 (Erstveröffentlichung in Frankreich 1973 unter dem Titel „Un sac de billes“)



Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter

Frankreich im Jahr 1942 (Vorbereitung auf den Kinobesuch)



EIN SACK VOLL MURMELN beginnt unvermittelt im August 1944 in Paris. Wir sehen einen Jungen, der durch die Straßen Montmartres läuft. Viele Fenster sind mit französischen Flaggen geschmückt. Anscheinend gibt es Anlass für eine Feier. Aber die Stimmung ist dennoch gedrückt. Nach einem kurzen Prolog verlässt der Film die Rahmenhandlung und springt zurück in den März 1942.

Weil der Film kaum Anhaltspunkte über den historischen Kontext bietet, ist es vor allem bei der Filmarbeit mit Schülern/innen, die sich im Unterricht noch nicht oder kaum mit dem Zweiten Weltkrieg beschäftigt haben, umso wichtiger, vor dem Kinobesuch grundlegende Informationen über den historischen Kontext, die Handlungszeit und die Situation in Frankreich zu vermitteln. Von Bedeutung für die Einordnung der Handlung sind etwa die folgenden Themen:

- ▶ Antisemitismus und die Pläne des NS-Regimes zur „Endlösung der Judenfrage“ (Kennzeichnung von Geschäften, Judenstern, Deportationen, Konzentrationslager)
- ▶ Westoffensive und Waffenstillstand
- ▶ die Besetzung Frankreichs durch die Wehrmacht und das Vichy-Regime
- ▶ die Aufteilung Frankreichs in eine besetzte, unter deutscher Militärverwaltung stehende Zone und eine nicht besetzte Zone
- ▶ die Bezeichnungen Kollaboration und Résistance

Ab Jahrgangsstufe 9 bietet es sich an, zu einer eigenen Erarbeitung der oben genannten Themenfelder in Kleingruppen anzuregen.

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch, geeignet ab Klasse 7

In den Jahrgangsstufen 7 und 8 kann zu den genannten Themen ein Lehrervortrag gehalten werden.

Variante für fortgeschrittene Lerngruppen ab Klasse 9

In Kleingruppen recherchieren die Schüler/innen Informationen zu den oben genannten Themenfeldern. Die Ergebnisse können beispielsweise auf Infoplakaten, als Kurzreferat oder Präsentation vorgestellt werden. Im Anschluss stellen die Schüler/innen Beziehungen zwischen den einzelnen Themen her. Eine empfehlenswerte Anlaufstelle für historische Recherchen sind die Webseiten der Bundeszentrale für politische Bildung und des Deutschen Historischen Museums.

www.bpb.de/geschichte
www.dhm.de/lemo

Joseph

EIN SACK VOLL MURMELN erzählt und zeigt die Geschichte konsequent aus der Sicht von Joseph. Bisweilen kommentiert Joseph das Erlebte über einen Voice-Over-Kommentar, immer jedoch befindet sich die Kamera auf seiner Augenhöhe und zeigt somit den Zweiten Weltkrieg aus der Sicht eines zunächst zehnjährigen Kindes.

Joseph ist daher auch der Protagonist des Films und kann insbesondere ein jüngeres Publikum zur Identifikation einladen. Dabei ist von Bedeutung, dass Joseph zwar oft auf die Entscheidungen Erwachsener angewiesen ist, jedoch nicht zum passiven Opfer wird. Mit Witz, Lebensfreude und Einfallsreichtum gelingt es ihm immer wieder, sich Freiraum zu verschaffen und sein Leben selbst in die Hand zu nehmen. In Nizza verdient er dank seiner charmanten Dreistigkeit und seines Geschäftssinns mit komplexen Tauschgeschäften Geld. Mutig unterstützt er in Rumilly Résistance-Kämpfer, obwohl er bei einem Kollaborateur lebt. Auch für seinen älteren Bruder Maurice wird er manchmal zum Beschützer. Am wichtigsten jedoch ist, dass er nie die Hoffnung verliert und stets zuversichtlich bleibt.

Was ihm dabei Halt gibt, ist vor allem die Beziehung zu seinem Bruder. Wenn Joseph nicht mehr laufen kann, trägt Maurice ihn. Gemeinsam stehen die Brüder schreckliche Erlebnisse durch und machen sich Mut. Auch die Erinnerung an die Eltern, vor allem an den Vater, bestärkt Joseph. Abweichend vom Roman hat Christian Duguay die Vaterfigur im Film deutlich stärker betont und zu einem dramaturgisch wichtigen Moment des Films gemacht. Aber auch die Murmel als Symbol hilft Joseph dabei, auf eine bessere Zukunft zu hoffen. Im Tausch gegen den stigmatisierenden Judenstern, der einem anderen Kind gefallen hatte, bekam er bereits einen ganzen Sack voller Murmeln. Eine davon begleitet ihn auf seinem Weg. „Wenn du weiterkämpfst und dein Leben so in deiner Faust hältst, wirst du es schaffen“, hatte ihm bereits ein selbstloser jüdischer Arzt gesagt.

Zu einem dramaturgischen roten Faden wird Josephs Religion. In einer eindringlichen Szene hält der Vater Joseph und Maurice an, niemals preiszugeben, dass sie Juden seien. Ob die Kinder ihm folgen, überprüft der ansonsten liebevolle Vater, indem er aus seiner Rolle fällt, Joseph anschreit und ohrfeigt. Nur wenn der Junge auch unter Druck glaubhaft bei seiner Lüge bleibt, hat er eine Chance zu überleben. Joseph ist eingeschüchtert und verängstigt vom Verhalten seines Vaters, verleugnet aber seine Religion. Fortan muss er

mit dieser Lüge leben. Vor dem ebenso gefürchteten wie besessenen SS-Hauptsturmführer Brunner in Nizza wird er dadurch sein Leben retten können. Der Tochter des Buchhändlers, in die er sich in Rumilly ein wenig verliebt, würde er am liebsten die Wahrheit erzählen, schweigt jedoch im letzten Augenblick. Erst am Ende muss er nicht länger Versteck spielen. Als er den Kollaborateur Mancelier vor der Rache der anderen Dorfbewohner/innen schützt, indem er erzählt, dieser habe einen Juden bei sich versteckt, offenbart er seine wahre Identität: Sichtlich aufgewühlt, ein wenig trotzig aber auch rebellisch ruft er laut „Ich bin Jude“ - und steht dabei auf einem Tisch, so dass alle zu ihm aufschauen müssen. Joseph wirkt stärker als zuvor.

Aufgabenblock 2: Joseph, geeignet ab 7. Klasse

Die Schüler/innen benennen drei bemerkenswerte Eigenschaften von Joseph und erläutern diese anhand einer selbst gewählten Filmszene. In diesem Zusammenhang kann auch gemeinsam besprochen werden, was Joseph sympathisch macht – und vor allem, wie er sein Leben selbst in die Hand nimmt. Ergänzend kann auch analysiert werden, wie sich Joseph im Laufe der zweieinhalb Jahre auf der Flucht verändert und woran sich zeigt, dass er reifer wird.

Mit Hoffnung und Zuversicht beschäftigt sich die nächste Aufgabe. Anhand von drei Standfotos aus dem Film erarbeiten die Schüler/innen, was Joseph Halt gibt (sein Bruder, die Erinnerung an den Vater, die Murmel als Symbol). Die religiöse Identität steht im Mittelpunkt der letzten Aufgabe. Zwei Szenen regen zum Vergleich an. Die Schüler/innen benennen so ein Leitthema des Films (verleugnen, Jude zu sein/stolz bekennen, Jude zu sein) und analysieren auch, wie dieses bildlich dargestellt wird. Wirkt Joseph in der ersten Szene durch die leichte Aufsicht und Überschulteraufnahme noch klein, hat er in der zweiten Szene, die aus einer Untersicht gezeigt wird, deutlich an Selbstvertrauen gewonnen.

Wie die Reise gezeigt wird



Wenn wir an Filme über den Zweiten Weltkrieg denken, haben wir eine bestimmte Erwartungshaltung, wie diese aussehen: Dunkle Bilder, gedämpfte Farben, enge Räume. Tatsächlich finden sich diese auch in EIN SACK VOLL MURMELN und betonen damit die gefährliche Situation, in der sich Joseph befindet. Oft sehen wir ihn durch Hindernisse hindurch, durch gebrochene Fensterscheiben, durch Gitter, durch Fenster, die allesamt bereits bildlich sichtbar machen, wie gering sein Bewegungsspielraum ist. Joseph wirkt eingesperrt und gefangen. Doch dann gibt es wiederum ganz andere Bilder: Wenn Joseph mit seinem Bruder alleine von Paris in die freie Zone flieht, dann sehen wir auch Weizenfelder, durch die die Jungen springen, Straßen, die sich an der Küste entlangschlängeln, das weite Meer bei Marseille, das weiche Licht der tiefstehenden Sonne.



Später sehen wir, wie die Familie in Nizza gemeinsam badet oder wie die Sonne die Mutter umschmeichelt, wenn sie Geige spielt. Manchmal erinnert die Reise von Joseph und Maurice dadurch ein wenig an einen Abenteuerfilm, ganz ungeachtet der historischen Umstände. Und so ist es auch kein Wunder, dass der Junge selbst irgendwann gar nicht mehr weiß, wovor er eigentlich flieht und einmal feststellt: „Es gab keine Eltern. Keine Schule. Und vor allem niemanden, der uns sagte, was wir tun sollen.“

So verknüpft EIN SACK VOLL MURMELN beides: die kompromisslose Schwere und die Grausamkeit des Kriegs, aber auch die kindliche Ausgelassenheit und Leichtigkeit, weil wir die Geschehnisse im Film mit den Augen von Joseph sehen.

Aufgabenblock 3: Wie die Reise gezeigt wird, geeignet ab 7. Klasse

Der Aufgabenblock besteht aus Arbeitsblättern für zwei Gruppen. Die erste Gruppe erhält ein Arbeitsblatt, auf dem sechs helle, freundlich wirkende Standfotos aus dem Film abgebildet sind. Auf dem Arbeitsblatt der zweiten Gruppe befinden sich sechs Standfotos, die eher den Erwartungen an einen Film über den Zweiten Weltkrieg entsprechen. Fragen regen jeweils dazu an, die Bildwirkung mit geeigneten Begriffen zu beschreiben (Gruppe 1 beispielsweise: Ausgelassenheit, Freiheit, Abenteuer, Sehnsucht, Glück; Gruppe 2 beispielsweise: Enge, Gefahr, Bedrohung, Angst, Gefängnis) und die Bildgestaltung zu analysieren. Dabei geht es jeweils immer auch darum, welchen Freiraum die Bilder Joseph eröffnen und in welchem Bezug dies zur Handlung des Films steht. Beide Gruppen stellen ihre Ergebnisse danach in der Klasse vor. Gemeinsam sollte nun diskutiert werden, inwieweit die Mischung aus unbeschwerten und bedrohlichen Momenten den Film auszeichnet, ob diese angemessen ist und welche Wirkung damit beabsichtigt sein könnte.

Diese Gruppenarbeit kann alternativ **auch vor dem Kinobesuch** durchgeführt werden. In diesem Falle läge ein Schwerpunkt auf den Erwartungshaltungen, die durch die Bilder geweckt werden. So könnte von Anfang an auch dargestellt werden, wie deutlich sich EIN SACK VOLL MURMELN von anderen Filmen über den Zweiten Weltkrieg durch seine kindliche Sicht unterscheidet.



Die Reiseroute



Die Flucht führt Joseph und Maurice aus Paris zunächst in den Südwesten des Landes, um dort die Demarkationslinie bei Hagetmau zu überqueren. Von dort aus reisen die Kinder durch die unbesetzte Zone, bis sie erst nach Marseille und schließlich nach Nizza kommen, wo sie für wenige glückliche Monate wieder mit ihrer Familie vereint sind. Als die Familie sich erneut trennen muss, kommen Joseph und Maurice in einem Jugenderziehungslager unweit von Nizza in Golfe-Juan unter. Später müssen sie bis nach Rumilly im Osten Frankreichs weiterfliehen, wo sie auch von der Landung der Alliierten in der Normandie erfahren, die das Ende des Kriegs einläutet, bis sie schließlich nach Paris zurückkehren.

Die Entfernung zwischen den einzelnen Orten macht EIN SACK VOLL MURMELN zum Teil durch Montagesequenzen deutlich, in denen etwa zu sehen ist, wie Joseph und Maurice mit unterschiedlichsten Fortbewegungsmitteln unterwegs sind oder aber nur schemenhaft vor einer Landkarte erscheinen. Für den Unterricht kann es jedoch interessant sein, die Route konkret auf einer Karte nachzuzeichnen, da erst so die immense Wegstrecke sichtbar wird, die die Kinder allein zurückgelegt haben. Zudem wird so deutlich, wie Frankreich bis November 1942 in eine besetzte und eine unbesetzte Zone geteilt war.

Aufgabenblock 4: Die Reiseroute, geeignet ab 7. Klasse

Auf einer Karte tragen die Schüler/innen die wichtigsten Stationen der Reise von Joseph und Maurice, ein. Anhand der Luftlinie schätzen sie, welche Entfernung die Kinder zurückgelegt haben.

Diese Aufgabe lässt sich gut ergänzen durch **Aufgabenblock 5: Zeitgeschichtliche Vertiefung**. In diesem werden die Schauplätze des Films zu den jeweiligen Zeiten detaillierter betrachtet. So kann eine Verbindung zwischen der Reise und den historischen Ereignissen hergestellt werden.

Zeitgeschichtliche Vertiefung

Die Handlung des Films erstreckt sich über eine längere Zeit, im Laufe derer sich auch die politischen Verhältnisse in Frankreich verändern und das Leben der Protagonisten massiv beeinflussen.

Ein Überblick über historische Ereignisse und Figuren, auf die sich der Film bezieht:

März 1942 bis Juni 1942	Joseph und seine Familie leben in Paris. Bereits im Frühjahr 1942 ist Antisemitismus in der von der Wehrmacht besetzten Zone ein Teil des Alltags: Jüdische Geschäfte wie der Friseursalon von Roman Joffo müssen seit der „Judenanzählung“ 1940 gekennzeichnet werden, Berufsverbote werden verhängt. Verschärft werden die Lebensbedingungen der jüdischen Bevölkerung mit der am 7. Juni 1942 beginnenden Pflicht, einen Judenstern zu tragen. Ab diesem Zeitpunkt ist Joseph plötzlich auch in der Schule Anfeindungen Gleichaltriger ausgesetzt, denen seine Religion vorher überhaupt nicht bewusst war. Die zunehmende Diskriminierung der Juden und Pogrome führen dazu, dass die Eltern von Joseph die Flucht der Familie planen. Bei Hagetmau im Südosten Frankreichs überqueren Joseph und Maurice schließlich mit der Hilfe eines Schleusers die Demarkationslinie, die seit dem deutsch-französischen Waffenstillstand im Juni 1940 den besetzten Norden Frankreichs und die unbesetzte Zone im Süden trennt. In letzterem liegt auch der Regierungssitz Vichy, nach dem das Vichy-Regime benannt wird. Staatschef ist Henri Philippe Pétain. Fand das autoritäre Vichy-Regime anfänglich noch viel Zuspruch, verliert es aufgrund seiner Nähe zum NS-Regime stetig an Anhängern/innen.
Juni 1942 bis September 1943	In Nizza trifft sich die Familie von Joseph wieder. Obgleich auf französischem Boden, sind seit dem Kriegseintritt Italiens dort italienische Soldaten stationiert, für die Joseph auf dem Schwarzmarkt auch Tauschgeschäfte durchführt. Die Situation in Nizza wirkt entspannter als in Paris, wenngleich die jüdische Bevölkerung auch unter dem Vichy-Regime systematisch diskriminiert wird und ab Juli 1942 auch erste Deportationen in die Konzentrationslager im Osten durchgeführt werden. Nach Protesten von Kirchenvertretern/innen allerdings wurden diese bereits im September wieder ausgesetzt. Als Reaktion auf die Landung der Alliierten in Nordafrika besetzt die Wehrmacht ab November 1942 die Südzone, während Italien den Südosten Frankreichs und Korsika okkupiert. Für die Familie Joffo ist es ein Glücksfall, dass Nizza von Italien besetzt ist, weil es sich nicht an der Judenverfolgung beteiligt und – im Gegensatz zum Vichy-Regime – den Nationalsozialisten in dieser Hinsicht nicht in die Hände spielt. Einen politischen Wendepunkt markiert die Nachricht vom Sturz und der Verhaftung Benito Mussolinis in Rom im Juli 1943. Auf diese folgt im September ein Waffenstillstand zwischen Italien und den Alliierten, wodurch sich auch das Machtgefüge in Europa verändert. Weil die Italiener aus Nizza abziehen und die Stadt in der Folge von der Wehrmacht besetzt wird, muss sich Josephs Familie erneut trennen. Joseph und Maurice kommen in dem Jugenderziehungslager „Moissons Nouvelles“ in Golfe-Juan unter.

September 1943 bis Mai 1944	Ab Herbst 1943 organisiert der ehemalige Eichmann-Mitarbeiter und SS-Hauptsturmführer Alois Brunner die Judenverfolgung in der nunmehr besetzten Südzone und schlägt im luxuriösen Hôtel Excelsior in Nizza sein Quartier auf. Auch Joseph und Maurice fallen in Nizza in seine Hände und erleben die skrupellose Hinrichtung eines jüdischen Widerstandskämpfers. Am Beispiel von Joseph und Maurice wird die Besessenheit des SS-Manns vorgeführt, der mit allen Mitteln versucht, Juden aufzuspüren und zu deportieren. Mit der Unterstützung von Bischof Paul Rémond erhalten Joseph und Maurice gefälschte katholische Taufscheine. Der einstige Anhänger des Vichy-Regimes rettete zahlreichen jüdischen Kindern in Nizza und Umgebung das Leben. Als der Vater von Joseph verhaftet wird – später wird er nach Auschwitz deportiert – flieht Joseph mit seinem Bruder nach Rumilly.
Mai 1944 bis August 1944	In Rumilly stoßen Kollaborateure und Anhänger/innen der so genannten Miliz wie Monsieur Mancelier, bei dem Joseph untergekommen ist, auf Widerstandskämpfer/innen. Unter dem Druck des von vielen mittlerweile verhassten Vichy-Regimes schließen sich immer mehr Menschen der Résistance an. Joseph wird auch Zeuge von Exekutionen und Razzien. Über Zeitungen erfährt er von den weiterhin stattfindenden Deportationen in den Osten. Nach der Landung der Alliierten in der Normandie im Juni 1944 tauchen schließlich auch Flugzeuge der Alliierten über Rumilly auf. Wenig später, im August 1944, erreicht das Dorf die Nachricht der kampflosen Befreiung von Paris. Kurz nach der vollständigen Befreiung Frankreichs endet im August 1944 das Vichy-Regime. General Charles de Gaulle kündigt im Namen der Provisorischen Regierung die Wiederherstellung der Republik an. Und Joseph und seine Familie kehren zurück nach Paris.

Aufgabenblock 5: Zeitgeschichtliche Vertiefung, geeignet ab 9. Klasse

Anhand von drei Standfotos beschreiben die Schüler/innen, auf welche historischen Ereignisse oder Begebenheiten sich EIN SACK VOLL MURMELN bezieht. Zu sehen sind etwa das Schild „Jüdisches Geschäft“ vor dem Friseursalon von Josephs Vater in Paris, der Judenstern auf der Jacke von Joseph oder ein mit französischen Flaggen geschmückter Straßenzug in Paris nach der Befreiung. Im Anschluss ordnen die Schüler/innen diese und drei weitere Ereignisse (Deportationen, Ankunft der Alliierten, Mussolinis Sturz) Zeitabschnitten aus dem Film zu. Sie erläutern, was in den jeweiligen Zeitabschnitten jeweils passiert, auf welche historischen Begebenheiten Bezug genommen wird und welche Folgen diese für Joseph und seine Familie haben. Diese Aufgabe verknüpft die Filmhandlung mit geschichtlichem Hintergrundwissen und unterstützt eine differenziertere Einordnung der Vorkommnisse.

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ – auf Französisch: Liberté, Égalité, Fraternité – lautet die offizielle Maxime der gegenwärtigen Französischen Republik. Die drei Begriffe gehen zurück auf die Französische Revolution im Jahr 1789, im Laufe derer die Werte der Aufklärung den Feudalstaat abgelöst haben. Auch in **EIN SACK VOLL MURMELN** tauchen sie auf – etwa gleich zu Beginn des Films, wenn Joseph 1944 an dem Eingang seiner alten Schule vorbeikommt. In einer Rückblende sind sie noch deutlicher zu sehen. Weil die Kamera aus der Vogelperspektive auf die Schüler/innen herabschaut, scheinen die in eine Steinplatte über der Tür eingemeißelten Grundsätze über ihnen zu schweben. Zu dieser Zeit aber, das ist sofort klar, ist dies nur zynisch. In einem Staat, in dem Menschen aufgrund ihrer Religion ausgegrenzt oder gar ermordet werden, kann weder von Brüderlichkeit noch von Gleichheit oder Freiheit gesprochen werden. Der Film schickt sich an, nach den Resten dieser Menschlichkeit zu suchen – und findet sie auch.



Brüderlichkeit lässt sich dabei wortwörtlich lesen, weil Joseph nahezu immer in Begleitung seines zwei Jahre älteren Bruders Maurice ist. Unzertrennlich sind die beiden. Trägt der Ältere zu Beginn den Jüngeren, so unterstützt der Jüngere später ebenso den Älteren. Aber Joseph und Maurice treffen auf ihrer Reise auch auf zahlreiche Menschen, die ihnen selbstlos helfen und dabei Risiken für sich in Kauf nehmen. Nur gestreift wird dies in einer Montagesequenz, wenn Joseph und Maurice per Anhalter durch die unbesetzte Zone Richtung Nizza reisen. Am deutlichsten jedoch

wird es, wenn Begegnungen länger ausgespielt werden: Gleich zu Beginn der Reise nimmt ein Priester sie im Zug vor deutschen Soldaten in Schutz und gibt ihnen etwas zu essen. Später ist es der jüdische Arzt Dr. Rosen, der sie nicht an Alois Brunner ausliefert und ihre Beschneidung als chirurgische Maßnahme deklariert. Damit rettet er sie vor dem KZ, obwohl er sich selbst gefährdet. Am Ende wird Dr. Rosen selbst deportiert werden, weil er nicht genügend Juden ausgeliefert hat.

Nicht zuletzt aber setzt sich Joseph selbst für den Kollaborateur Mancelier ein, als dieser nach der Befreiung der Lynchjustiz zum Opfer zu fallen droht. Obwohl er viele Gründe hätte, den bekennenden Antisemiten seinem Schicksal zu überlassen, schreitet er ein und schützt ihn, indem er sagt, Mancelier habe ihn, einen Juden, bei sich versteckt. So rettet Joseph Mancelier das Leben. Während Freiheit und Gleichheit zu dieser Zeit Prinzipien sind, die man sich erst wieder zurückerobern muss, gibt es die Brüderlichkeit weiterhin.

Aufgabenblock 6: Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, geeignet ab 7. Klasse

Mit eigenen Worten beschreiben die Schüler/innen zunächst, was die drei Werte für sie bedeuten. Ein Foto aus dem Film macht deutlich, in welchem Kontext diese in **EIN SACK VOLL MURMELN** auftauchen und lädt zur Diskussion ein, welche Bedeutung die Begriffe in diesem Zusammenhang haben. Abschließend ordnen die Schüler/innen jedem Begriff eine oder mehrere Filmszenen zu, in denen dieser Wert entweder bestätigt oder missachtet wird. Für ältere Schüler/innen lässt sich hier auch ein historischer Exkurs über die Herkunft der Begriffe im Kontext der Französischen Revolution sowie deren Bedeutung einschleusen.



Kinder auf der Flucht

EIN SACK VOLL MURMELN hat gerade heute eine besondere Brisanz: Wie die Protagonisten des Films befinden sich derzeit nach Schätzungen des UN-Kinderhilfswerks UNICEF etwa 28 Millionen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren aufgrund von Kriegen und anderen gefährlichen Situationen auf der Flucht. Damit ist weltweit die Hälfte aller Geflüchteten minderjährig.



Aufgabenblock 7: Kinder auf der Flucht, geeignet ab 7. Klasse

Dieser Aufgabenblock regt dazu an, über die Aktualität des dargestellten Kinderschicksals aus dem Film auch jenseits der historischen Grenzen nachzudenken und Ähnlichkeiten aufzuzeigen. Zunächst tragen die Schüler/innen auf einem Wandplakat zusammen, wie die Flucht von Joseph Joffo im Film dargestellt wird. Ursachen der Flucht, belastende Erfahrungen und die Folgen für Joseph werden zusammengefasst. Im Anschluss lesen die Schüler/innen Geschichten gegenwärtiger geflüchteter Kinder und Jugendlicher und werten diese aus. Sie erarbeiten Forderungen, wie Kinder und Jugendliche auf der Flucht unterstützt werden sollten. In einer eigenen Filmkritik zu EIN SACK VOLL MURMELN stellen sie abschließend dar, welche Bedeutung die Geschichte für die Gegenwart hat. Dabei beziehen sie sich auf ein Zitat von Joffo. Auch die Ergebnisse der Arbeit mit den aktuellen Fluchtgeschichten können in diese Kritik einfließen. Hier ist vor allem wichtig, einen Bezug zwischen dem Film und der Gegenwart herzustellen.

Vorbereitung auf den Kinobesuch

Die Handlung von EIN SACK VOLL MURMELN umfasst einen Zeitraum von etwa zweieinhalb Jahren und spielt zwischen März 1942 und August 1944 in Frankreich.

Erarbeitet zur Vorbereitung auf den Kinobesuch in Kleingruppen Kurzreferate oder -präsentationen zu den Themen in den folgenden Kreisen. Stellt im Anschluss Beziehungen zwischen diesen her und erläutert diese knapp:



Joseph

a) Was wir über Joseph erfahren

Beschreibe Joseph: Was zeichnet ihn aus? Welche besonderen Eigenschaften hat er? Wähle drei Merkmale aus und nenne Szenen, in denen diese besonders zum Vorschein kommen.

Eigenschaft von Joseph	Filmszene

b) Was Joseph während der Reise Halt gibt

Joseph muss lange Zeit ohne seine Eltern zurechtkommen. Mehrmals wird er von diesen getrennt. Erläutere anhand der folgenden drei Fotos, was Joseph im Laufe der Reise Halt gibt.









c) Lüge und Wahrheit

Vergleiche die beiden folgenden Szenen.



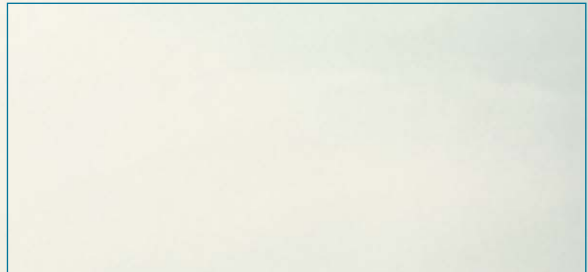
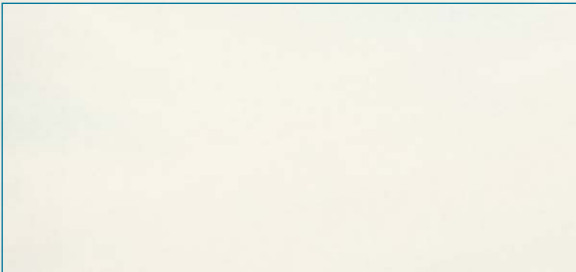
Roman „verhört“ seinen Sohn. Er will ihn dazu zwingen, seine jüdische Identität zuzugeben und ohrfeigt ihn. Joseph aber bleibt standhaft bei der Lüge.



Mancelier wird angegriffen, weil er mit den Nationalsozialisten kollaboriert hat. Joseph schützt ihn, indem er allen erzählt, dass Mancelier ein jüdisches Kind bei sich versteckt habe: Joseph.

Welches Thema verbindet beide Szenen?

Wie werden Josephs Gefühle durch die Bildgestaltung ausgedrückt? Achte darauf, aus welchem Blickwinkel wir Joseph jeweils sehen und wie er dadurch wirkt. Zeichne in die folgenden Kästchen einen Pfeil, der den Blickwinkel der Kamera wiedergibt. Erläutere im Anschluss, wie Joseph dadurch jeweils wirkt.



Welche Bedeutung hat die Szene mit Mancelier für Joseph? Schreibe einen Tagebucheintrag aus der Sicht von Joseph.

Wie die Reise gezeigt wird

a) Stimmungen (Gruppe 1)



Welche Begriffe fallen dir zu diesen Bildern ein? Welche Gefühle sind mit diesen Bildern verbunden?



Wie werden diese Begriffe oder Gefühle durch die Bildgestaltung dargestellt? Achte etwa auf die Nähe zu den Figuren durch die Einstellungsgrößen, die Farben oder die jeweilige Lichtstimmung.

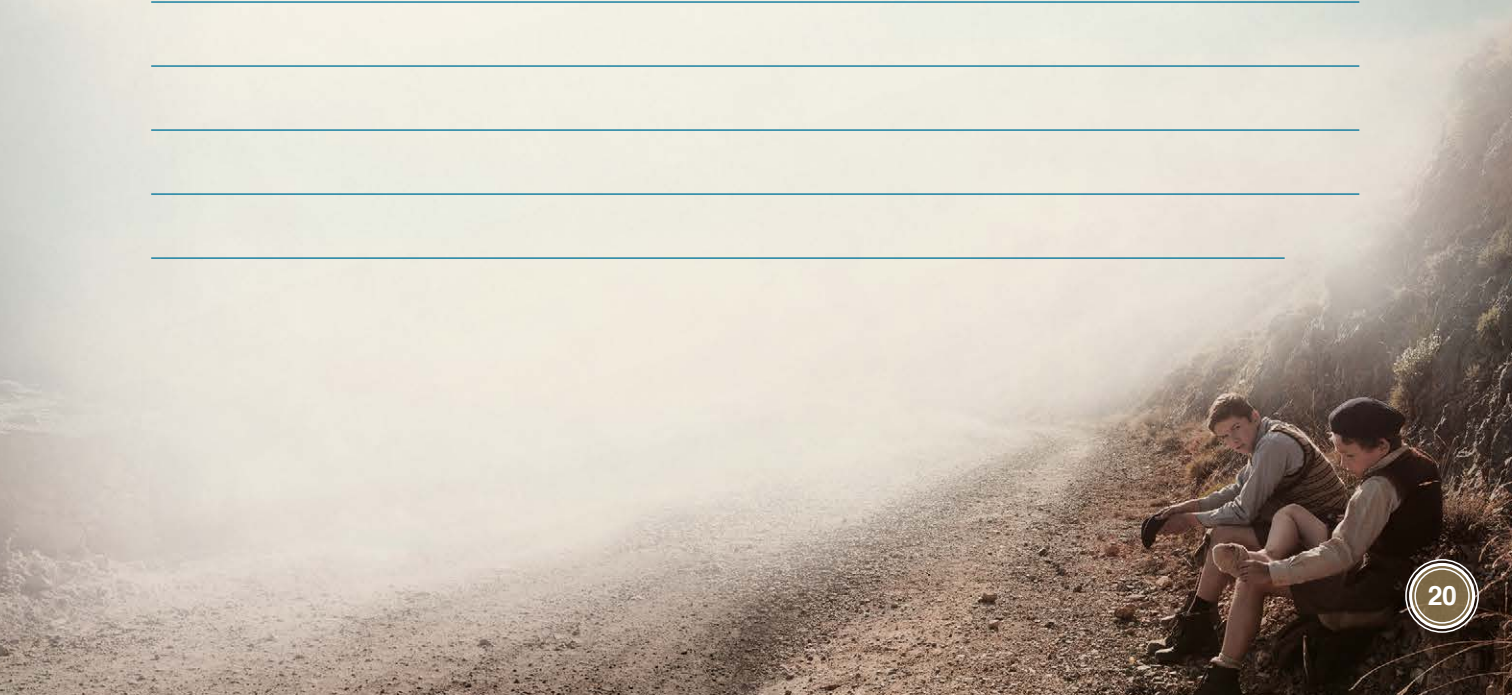
Um welche *Einstellungsgröße* handelt es sich bei den meisten dieser Bilder? Welchen Bewegungsspielraum scheint Joseph dadurch zu haben – und was bedeutet dies für ihn in diesen Momenten?

Was für einen Film würdest du erwarten, wenn du nur diese Bilder von EIN SACK VOLL MURMELN kennen würdest?

b) Stimmungen (Gruppe 2)



Welche Begriffe fallen dir zu diesen Bildern ein? Welche Gefühle sind mit diesen Bildern verbunden?



Wie werden diese Begriffe oder Gefühle durch die Bildgestaltung dargestellt? Achte etwa auf die Lichtstimmung, die Anordnung der Figuren im Bild (*Cadrag*), die Nähe der Kamera zu den Figuren (Einstellungsgrößen) und aus welchem Blickwinkel (und wodurch) wir die Figuren sehen.

Welchen Bewegungsspielraum scheint Joseph auf diesen Bildern zu haben? Wodurch entsteht dieser Eindruck?

Was für einen Film würdest du erwarten, wenn du nur diese Bilder von EIN SACK VOLL MURMELN kennen würdest?

Die Reiseroute

Zeichne die Reiseroute von Joseph und Maurice auf der Karte ein. Orientiere dich an den folgenden Stationen:

1942	Paris (Montmartre)
	Überqueren der Demarkationslinie bei Hagetmau
	Nizza
	Golfe-Juan
1943	Nizza
1944	Rumilly
	Paris



Quelle: Wikipedia; Autoren: Eric Gaba/Sting (Karte ohne Eintragungen), Rama (Zonendarstellung)
Lizenz: CC Attribution-Share Alike

Berechne die Länge der Route (Luftlinie). Etwa _____ km.



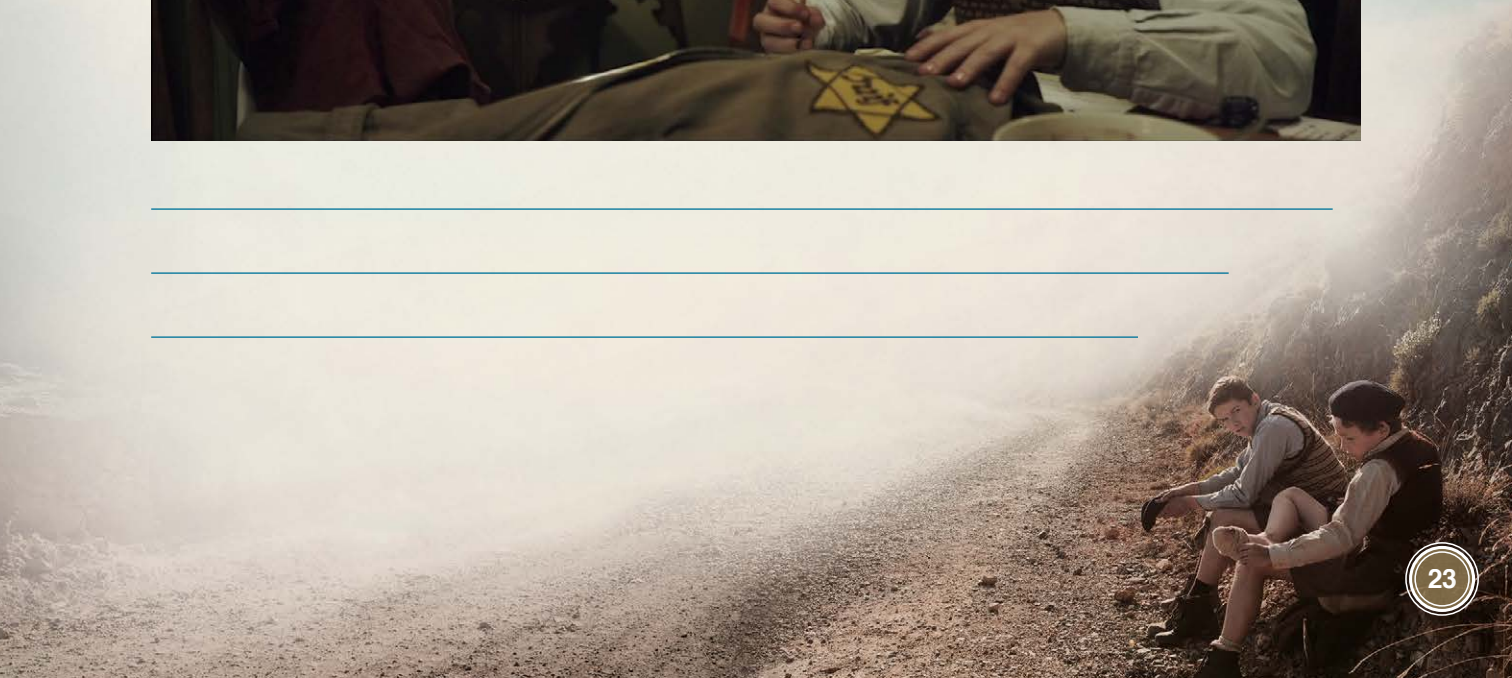
Zeitgeschichtliche Vertiefung

a) Der historische Kontext

Die Handlung des Films erstreckt sich über etwa zweieinhalb Jahre von 1942 bis 1944. Erläutere, auf welche historischen Ereignisse bzw. Begebenheiten die folgenden Fotos verweisen.









b) Die Ereignisse im Film

Ordne die drei oben genannten sowie die drei folgenden Ereignisse den unten aufgeführten Zeitabschnitten des Films zu.

Deportationen der jüdischen Bevölkerung nach Deutschland	Luftangriffe der Alliierten	Mussolini wird in Rom verhaftet
--	-----------------------------	---------------------------------

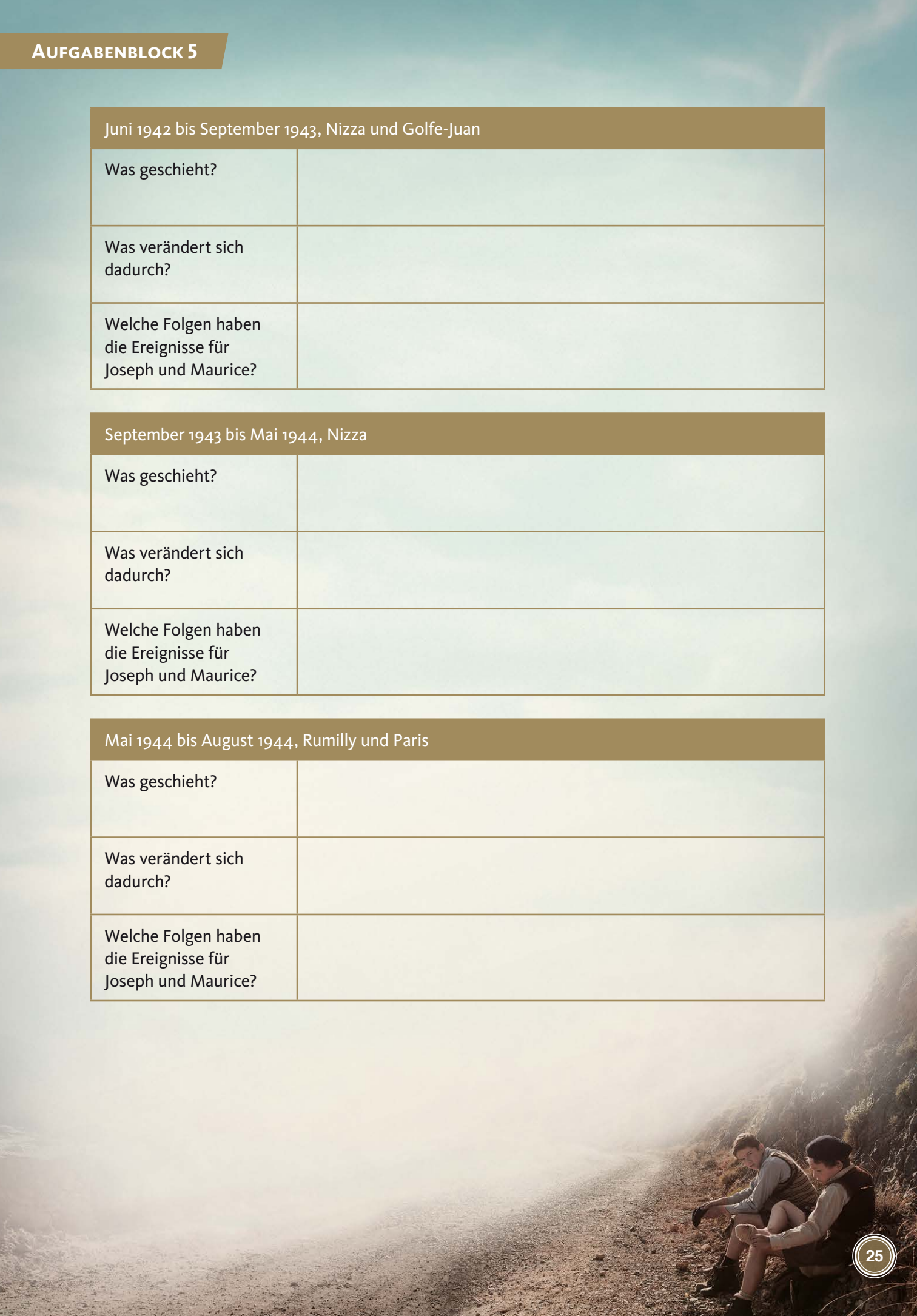
März bis Juni 1942, Paris und die freie Zone	
Was geschieht?	
Was verändert sich dadurch?	
Welche Folgen haben die Ereignisse für Joseph und Maurice?	



Juni 1942 bis September 1943, Nizza und Golfe-Juan	
Was geschieht?	
Was verändert sich dadurch?	
Welche Folgen haben die Ereignisse für Joseph und Maurice?	

September 1943 bis Mai 1944, Nizza	
Was geschieht?	
Was verändert sich dadurch?	
Welche Folgen haben die Ereignisse für Joseph und Maurice?	

Mai 1944 bis August 1944, Rumilly und Paris	
Was geschieht?	
Was verändert sich dadurch?	
Welche Folgen haben die Ereignisse für Joseph und Maurice?	



Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

a) Drei Werte

Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit – auf Französisch: Liberté, Égalité, Fraternité – sind Werte, die in Frankreich seit der Französischen Revolution im Jahr 1789 besonders wichtig sind. Schreibe in eigenen Worten auf: Was bedeuten diese drei Werte für dich? Was verbindest du mit ihnen?

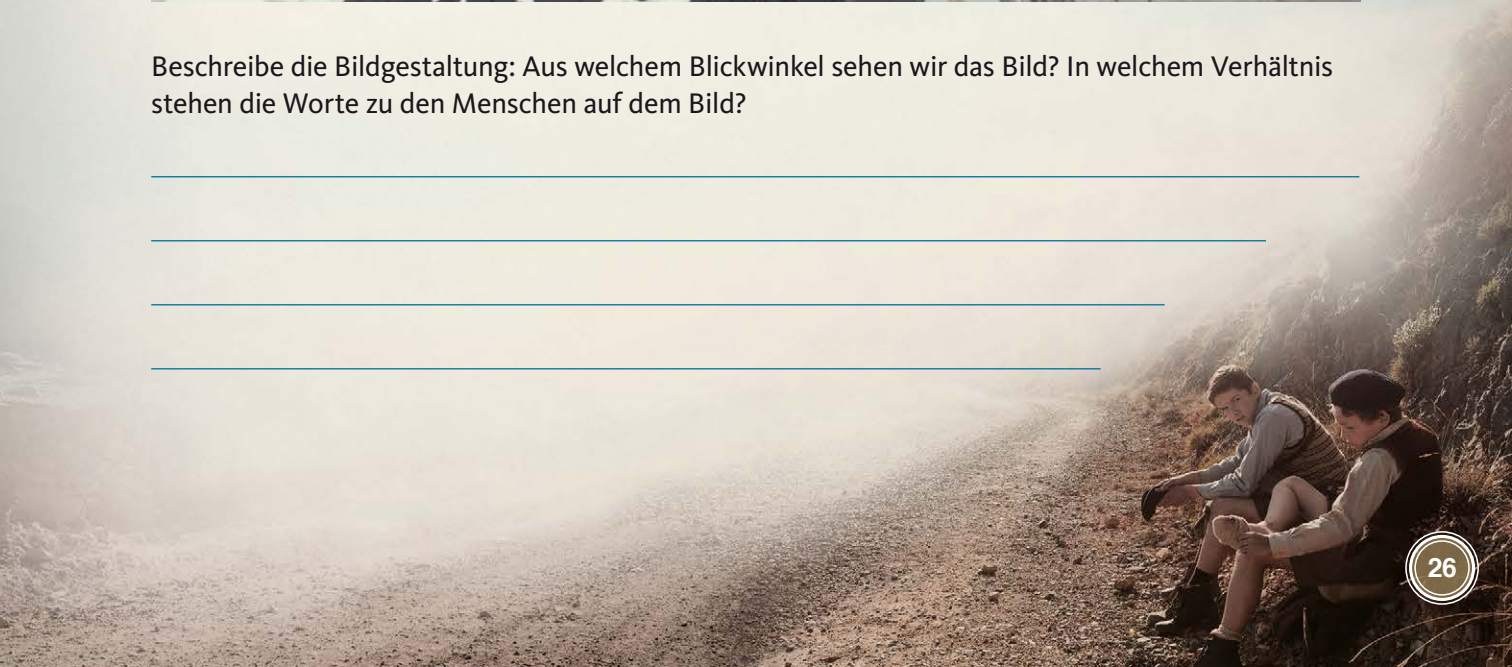
Freiheit	
Gleichheit	
Brüderlichkeit	

b) In Stein gemeißelt

Zu Beginn des Films sind diese drei Worte neben dem Eingang von Josephs Schule in Paris zu sehen:



Beschreibe die Bildgestaltung: Aus welchem Blickwinkel sehen wir das Bild? In welchem Verhältnis stehen die Worte zu den Menschen auf dem Bild?



Was erfahren wir im Film über das Verhalten der Schüler untereinander? Welchen Wert haben diese drei Begriffe in der Schule zu dieser Zeit?

Wie bewertet der Regisseur durch diese *Einstellung* die damalige Gesellschaft?

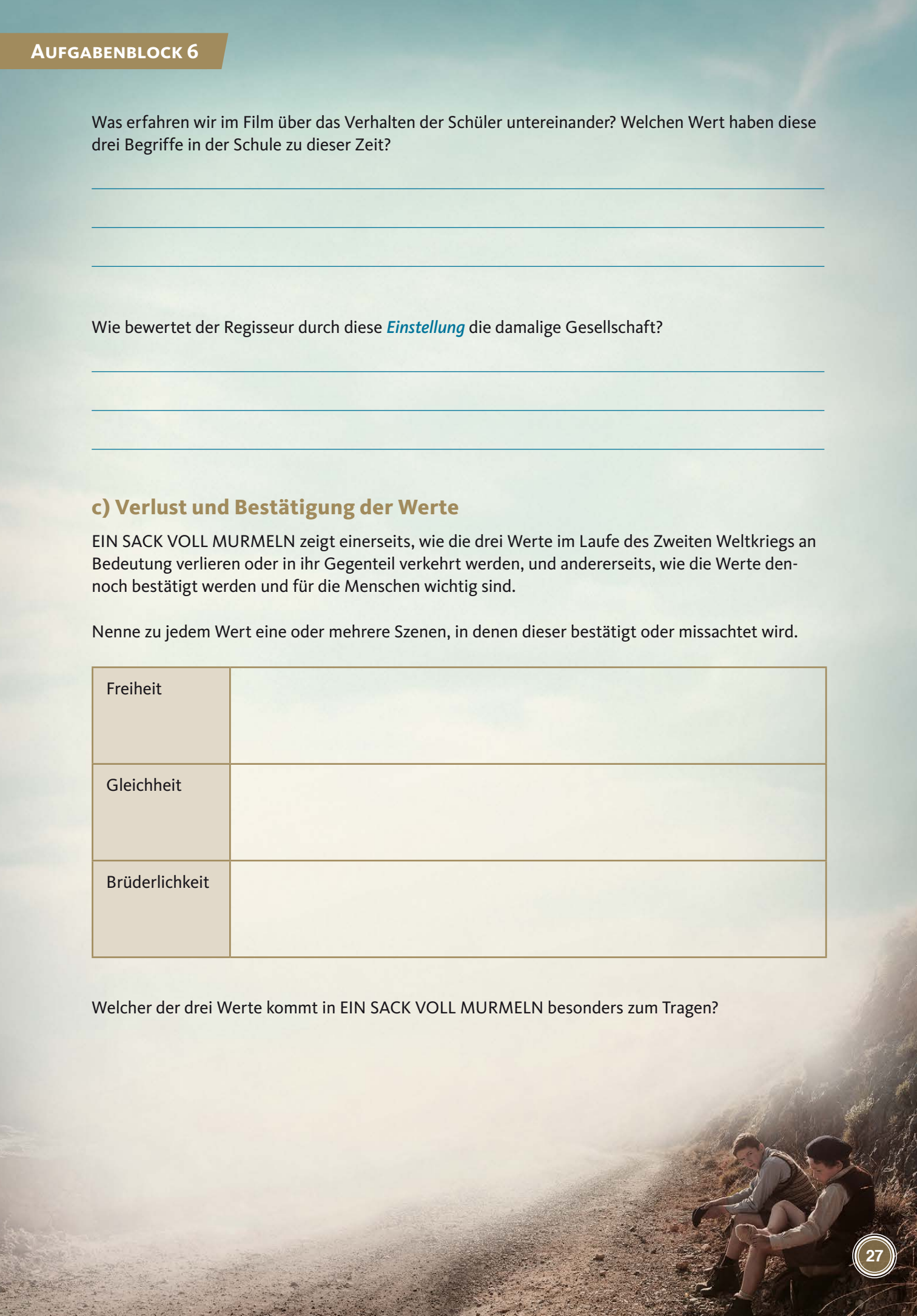
c) Verlust und Bestätigung der Werte

EIN SACK VOLL MURMELN zeigt einerseits, wie die drei Werte im Laufe des Zweiten Weltkriegs an Bedeutung verlieren oder in ihr Gegenteil verkehrt werden, und andererseits, wie die Werte dennoch bestätigt werden und für die Menschen wichtig sind.

Nenne zu jedem Wert eine oder mehrere Szenen, in denen dieser bestätigt oder missachtet wird.

Freiheit	
Gleichheit	
Brüderlichkeit	

Welcher der drei Werte kommt in EIN SACK VOLL MURMELN besonders zum Tragen?



Kinder auf der Flucht

a) Die Geschichte von Joseph Joffo

Tragt in Kleingruppen auf einem Infoplakat die im Film geschilderten Fluchterfahrungen von Joseph Joffo zusammen. Geht dabei darauf ein:

- ▶ weshalb er fliehen musste
- ▶ warum er nicht gemeinsam mit seinen Eltern fliehen konnte
- ▶ in welche gefährlichen Situationen er geraten ist
- ▶ was ihn belastet hat
- ▶ wo er Hilfe fand
- ▶ wo er wohnen konnte
- ▶ wonach er sich gesehnt hat

b) Gegenwartsgeschichten

Was haben Kinder auf der Flucht erlebt? Kurze Berichte findet ihr etwa auf der Website von UNICEF (www.unicef.de/informieren/aktuelles/blog/kindheit-kann-nicht-warten).

Wählt eine Geschichte aus. Besprecht danach in Kleingruppen:

- ▶ Welche Ursachen werden für die Flucht genannt?
- ▶ Was erfährst du über die Fluchtwege der Kinder?
- ▶ Wo haben die Kinder Hilfe gefunden?
- ▶ Wie geht es den Kindern in ihrer neuen Heimat und was wünschen sie sich?
- ▶ Welche Spuren hat die Flucht hinterlassen?

Überlegt euch auch gemeinsam, was getan werden kann, um Kinder auf der Flucht zu unterstützen. Erarbeitet Forderungen, die euch besonders wichtig erscheinen, und diskutiert diese gemeinsam in der Klasse.

c) Eine aktuelle Geschichte

Momentan hallt meine Geschichte besonders laut wider. Aufgrund des Terrorismus müssen auch heute noch Kinder fliehen. Wie wir vor 50 Jahren sind sie vollkommen allein und auf sich gestellt unterwegs. Ich hoffe, der Film bringt uns alle dazu, über das Schicksal dieser Kinder und der zerrissenen Familien nachzudenken.

Joseph Joffo,
Autor des autobiografischen Romans „Ein Sack voll Murmeln“

Verfasst eine Filmkritik zu EIN SACK VOLL MURMELN. Arbeitet in dieser insbesondere heraus, was den Film so aktuell macht und was der Film mit der Gegenwart zu tun hat. Geht dabei auch auf das Zitat von Joseph Joffo ein.

Das Buch zum Film ist im Ullstein Verlag erhältlich

 ullstein buchverlage



Impressum

Herausgeber

WELTKINO FILMVERLEIH GMBH
Büro Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 6
04107 Leipzig
info@weltkino.de
www.weltkino.de

Ansprechpartner Schulkinoveranstaltungen:
Martin Kiebler
mkiebler@weltkino.de

Vision Kino – Netzwerk für Film- und
Medienkompetenz gGmbH
Große Präsidentenstr. 9
10178 Berlin
Tel.: 030-27 577 571
Fax: 030-27577 570
info@visionkino.de
www.visionkino.de

VISION KINO ist eine gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung der Film- und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Sie wird unterstützt von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, der Filmförderungsanstalt, der Stiftung Deutsche Kinemathek sowie der Kino macht Schule GbR, bestehend aus dem Verband der Filmverleiher e. V., dem HDF Kino e. V., der Arbeitsgemeinschaft Kino Gilde deutscher Filmkunsttheater e. V. und dem Bundesverband kommunale Filmarbeit e. V. Die Schirmherrschaft über VISION KINO hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernommen.



Autor: Stefan Stiletto, Diplom-Pädagoge mit
Schwerpunkt Medienpädagogik/Filmbildung
(www.filme-schoener-sehen.de)

Redaktion: Sabine Genz
Lektorat: Elena Solte, Lilian Rothaus
Gestaltung: www.tack-design.de

© Weltkino Filmverleih GmbH, Juli 2017
Alle Bilder, soweit nicht anders angegeben, © Weltkino Filmverleih GmbH